



LANDKREIS LÜNEBURG  
DER LANDRAT

Protokollauszug  
Sitzung des Ausschusses für Klimaneutralität 2030, Sitzungssaal Kreisverwaltung, Auf dem Michaeliskloster 4, 21335 Lüneburg vom 07.02.2023

---

**TOP 6. European Energy Award nach Zertifizierung: Aktueller Stand und nächste Schritte zur Kenntnis genommen**  
**2023/017**

# EUROPEAN ENERGY AWARD

## eea-Bericht externes Audit Landkreis Lüneburg 2022

Stand: Überarbeitung nach externem Audit am 15.12.2022

Erstellt von:

Kornelia Gerwien-Siegel  
BEKS EnergieEffizienz GmbH  
Am Wall 172 / 173  
28195 Bremen  
E-Mail: [gerwien@beks-online.de](mailto:gerwien@beks-online.de)  
Tel.: (0421) 835 888 14  
Internet: [www.beks-online.de](http://www.beks-online.de)

Mitarbeit von:

Tobias Winkelmann und Pia Wiebe  
Ansprechpartnerin:  
Hanna Weber  
Kreisentwicklung/Wirtschaft/Klimaschutz  
Auf dem Michaliskloster 4  
21335 Lüneburg  
Tel.: +49 4131 26-1904  
E-Mail: [hanna.weber@landkreis-lueneburg.de](mailto:hanna.weber@landkreis-lueneburg.de)

## Inhaltsverzeichnis

1.	Zusammenfassung	4
1.1	Grundsätze / Leitbild der Energiepolitik des Landkreises	4
1.2	Herausragende Leistungen in den letzten 4 Jahren	5
1.3	Wichtige geplante Projekte in den nächsten 4 Jahren	6
1.4	Stärken	7
1.5	Optimierungspotenziale	7
2.	Ausgangslage / Situationsanalyse	8
2.1	Allgemeine Einführung	8
2.2	Lage des LK Lüneburg in Niedersachsen	8
2.3	Struktur der Ver- und Entsorgung, Verkehrsanbindung, öffentliche Einrichtungen und Mitgliedschaften	11
2.4	Energie- und klimapolitisch relevante Punkte	11
2.5	Energie- und Klimaschutzrelevante Kennzahlen (Datenbasis 2019 - 2020)	13
3.	Projektorganisation	17
3.1	Energieteamleitung	17
3.2	Wichtige Termine seit der Programmteilnahme / Meilensteine	17
3.3	Projektdokumentation	17
4.	Energie- und klimapolitisches eea-Profil	18
4.1	Erzielte Punkte	18
4.2	Jährliche Entwicklung	20
5.	Erläuterungen zu den einzelnen Maßnahmenbereichen	22
5.1	Entwicklungsplanung, Raumordnung (Punkte in 62,5 %)	22
5.2	Kommunale Gebäude, Anlagen (Punkte in 48,1 %)	23
5.3	Versorgung, Entsorgung (Punkte in 54,8%)	24
5.4	Mobilität (Punkte in 64 %)	25
5.5	Interne Organisation (Punkte in 57,5 %)	26
5.6	Kommunikation, Kooperation (Punkte in 65,5 %)	27
6.	Ausblick	29

## Anhang:

Anhang 1: Der European Energy Award

Anhang 2: Energie- und Klimaschutzrelevante Strukturen in Politik und Verwaltung

## 1. Zusammenfassung

Anzahl erreichte Punkte von möglichen Punkten	206 / 337
Erreichte Prozentpunkte	61,2 %
Beschluss aktuelles Energiepolitisches Arbeitsprogramm	27.09.2022

### 1.1 Grundsätze / Leitbild der Energiepolitik des Landkreises

Der Landkreis Lüneburg hat sich zum Ziel gesetzt, den Energiebedarf im Landkreis langfristig auf der Basis von erneuerbaren Energien selbst zu decken und damit energieautark zu werden. Dieser Beschluss ist auch Bestandteil des RROP 2010. Die Studie „100% Erneuerbare-Energien-Region Hansestadt und Landkreis Lüneburg“ der Fakultät Nachhaltigkeit der Leuphana Universität Lüneburg von 2012 hat gezeigt, dass der Landkreis Lüneburg das Potenzial hat, energieautark zu werden. Basierend auf den Ergebnissen der Studie wurde 2014 im Rahmen des Projektes MoDELL 100 an der Leuphana Universität ein Indikatoren-Set entwickelt, um ein kontinuierliches Controlling für Energiewende und Klimaschutz aufzubauen. Das Klimaschutzmanagement des Landkreises veröffentlicht jährlich einen Bericht über die Klimaschutz-Aktivitäten und zum Stand der Energiewende im Landkreis anhand der Indikatoren.

Seit Juli 2014 ist der Landkreis Lüneburg 100 Prozent Erneuerbare-Energie-Region. Ein hoher Anteil des Energiebedarfs im Kreisgebiet wird bereits jetzt aus Erneuerbaren Energien gespeist: Im Strombereich sind es 117 Prozent, bilanziell im Kreisgebiet. Damit die verschiedenen Akteure der Region, die für den Klimaschutz aktiv oder relevant sind, effektiv zusammenarbeiten können, hatte der Landkreis gemeinsam mit der Hansestadt Lüneburg 2008 eine Klimaschutzleitstelle eingerichtet. Die gemeinsame Klimaschutzleitstelle hat mehr als 10 Jahre lang viele Projekte und Netzwerke in den Kommunen koordiniert – von Umweltberatungsprogrammen für Unternehmen über Klimaschutz-Teilkonzepte bis hin zu Aktionen in Schulen zum Thema Energiesparen.

Mittlerweile unterhalten die Hansestadt und der Landkreis jeweils eigene Strukturen für den Klimaschutz, die deutlich personell gestärkt werden konnten und nach wie vor eng zusammenarbeiten. Seit kurzem ist das Klimaschutzmanagement des Landkreises in den neuen Fachdienst Kreisentwicklung / Wirtschaft / Klimaschutz eingebettet und richtet unter dem Ziel der Klimaneutralität die strategischen Zielsetzungen des Landkreises neu aus. Mit diesem neuen organisatorischen Zuschnitt arbeitet der Fachdienst Kreisentwicklung / Wirtschaft / Klimaschutz mit den Fachausschüssen für Klimaneutralität 2030, für Mobilität und für Wirtschaft und Touristik zusammen und verbindet laufende Projekte in der Region mit den Aspekten Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Energiewende und nachhaltige Mobilität. Beispielweise ist die Einbindung des Landkreises in das regionale Wasserstoff-Netzwerk Nordostniedersachsen zu nennen. Das vom Bundesverkehrsministerium geförderte Netzwerk von elf Landkreisen ist als Modellregion ausgezeichnet und soll erste Praxisansätze für Wertschöpfungsketten im Bereich Wasserstofftechnologie entwickeln. Innerhalb dieses Bündnisses werden kommunale Projektideen für die regionale Wasserstoff-Herstellung, die Speicherung und die notwendige Infrastruktur für den Lastverkehr vorbereitet.

Gemeinschaftlich mit der Hansestadt Lüneburg und der Leuphana Universität werden im Projekt SUSTIL neue Lösungsansätze bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele erarbeitet. Der Fokus im Projekt liegt auf einem nachhaltigen Umgang mit der endlichen Ressource Land. Hierfür sollen ökonomische Steuerungsmaßnahmen zur effizienten Beschränkung von Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen erprobt werden sowie die Ausgestaltung eines Interessenausgleiches zwischen unterschiedlichen Räumen (Stadt und ländlicher Raum) betrachtet werden.

Der Kreistag hat am 9. März 2020 beschlossen, dass der Landkreis Lüneburg am eea teilnehmen wird. Inhalt des Beschlusses war, dass im Rahmen des eea weitere Handlungsfelder betrachtet werden und im Jahre 2030 die Klimaneutralität erreicht werden soll. Die Kreisverwaltung soll im

Rahmen des eea weitere Handlungsfelder berücksichtigen sowie die Erarbeitung eines Masterplans für den Klimaschutz und die Handlungsfelder verfolgen.

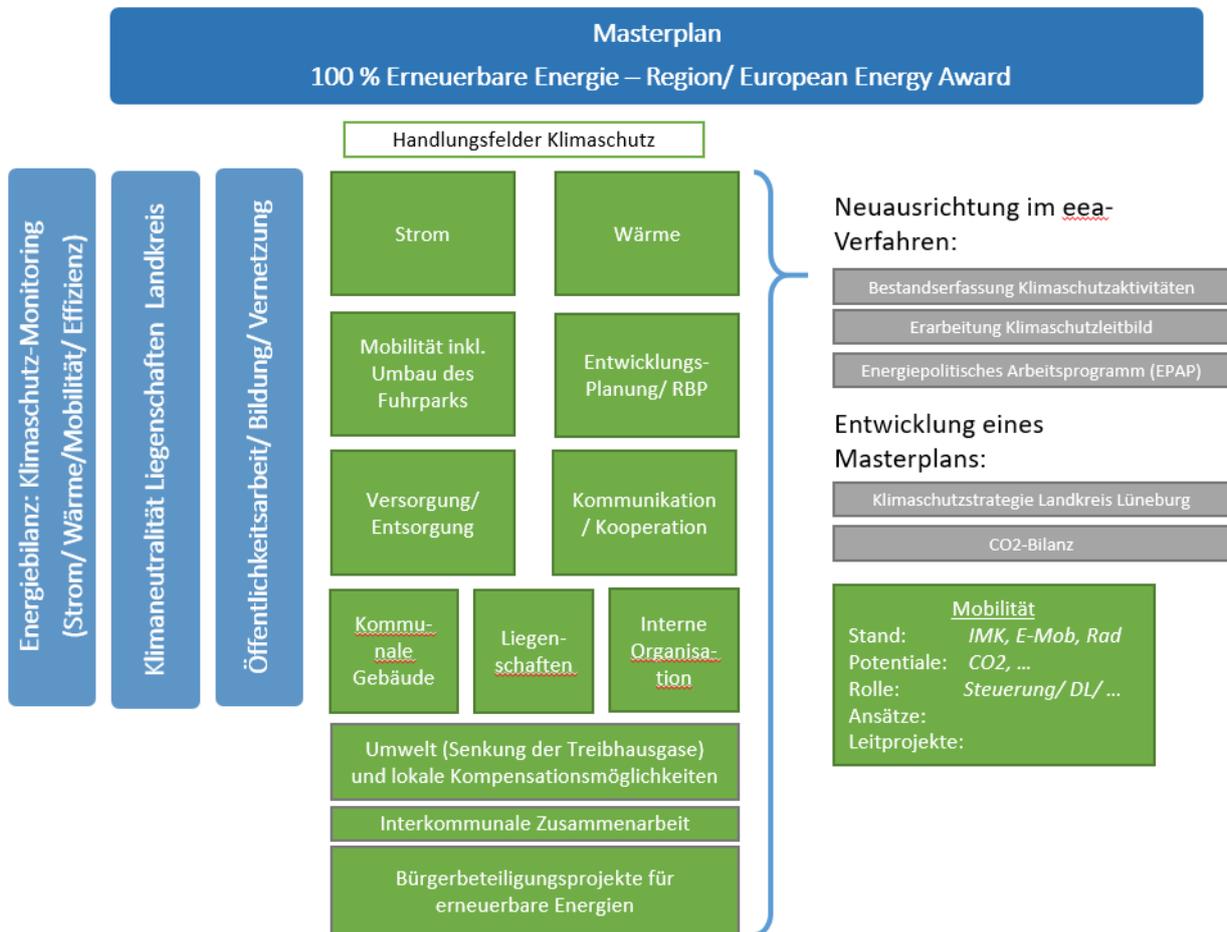


Abbildung: Masterplan LK Lüneburg

## 1.2 Herausragende Leistungen in den letzten 4 Jahren

### Elektromobilitätskonzept

2019 wurde ein kommunales Elektromobilitätskonzept für den Landkreis und die Hansestadt Lüneburg erstellt. Ziel des Konzeptes war zu ermitteln, inwieweit die Fuhrparke der Hansestadt Lüneburg, des Landkreises sowie der AGL Service GmbH (AGL) und die Flotten des ÖPNV elektrifiziert werden können und welche Anforderungen an die Ladeinfrastruktur erfüllt werden müssen.

### Klimaschutz daheim

Unter der Dachmarke Klimaschutz daheim bietet das Klimaschutzmanagement fortlaufend ein umfangreiches Beratungsangebot für Privathaushalte und Gebäudeeigentümer\*innen an, z. B. im Rahmen der Kampagnen Grüne Hausnummer und Solar-Check (Kooperation mit der KEAN und Verbraucherzentrale Niedersachsen), in Form von Energieboxen zum Ausleihen und über eine Beratung für Vermieter\*innen zu Mieterstrommodellen.

### **Nahwärmekonzepte**

Durch finanzielle Förderung und Beratung gelang es bei Neubauvorhaben im Landkreis Lüneburg innovative und klimafreundliche Nahwärmekonzepte mit anzustoßen z. B. den Einsatz kalter Nahwärme.

## **1.3 Wichtige geplante Projekte in den nächsten 4 Jahren**

### **Solarkataster**

Die Erstellung eines Solardachkatasters in Kombination mit einem Wärmekataster ist ein wichtiges Projekt, dass in Kürze umgesetzt werden soll. Mit Hilfe des Solardachkatasters haben Bürger\*innen die Möglichkeit sich grundlegend zu informieren, ob ihr Dach für eine Photovoltaik- oder Solarthermieanlage geeignet ist und wie sehr.

### **Wärmekataster**

Aufgrund der absehbaren Notwendigkeit von Nahwärmekonzepten für die Kommunen im Landkreis wird ein landkreisweites Wärmekataster erstellt. Mit Hilfe des Wärmekatasters sollen Wärmebedarfe mögliche Wärme- bzw. Kälteüberschüsse ermittelt werden, um geeignete Gebiete für Wärme- bzw. Kältenetze identifizieren zu können. Ein solches Kataster bietet eine Grundlage für Kommunen bei der kommunalen Wärmeplanung und kann Gebäudeeigentümer\*innen bei der Abschätzung von Sanierungs- und Wärmeversorgungsoptionen unterstützen.

### **Förderprogramm für kommunale Nahwärmekonzepte**

Mit dem Beschluss vom 24. Januar 2022 fördert der Landkreis Lüneburg innerhalb des Kreisgebietes die Erstellung von Machbarkeitsstudien für Energiekonzepte zur Wärmeversorgung sowie Nahwärmekonzepte für Bestandsquartiere und Neubaugebiete. Die Machbarkeitsstudien sollen dazu dienen, Lösungen zu identifizieren, die eine möglichst klimaneutrale und gleichzeitig wirtschaftliche Wärmeversorgung bestimmter Gebiete ermöglichen. Ziel ist es daher, die kreisangehörigen Kommunen dabei zu unterstützen, zukünftige bzw. zukunftsfähige Versorgungsformen unter Berücksichtigung lokaler Erfordernisse systematisch in strategische Konzepte, in die Quartiersentwicklung und die Bauleitplanung einzubeziehen.

### **Förderprogramm für Energetische Sanierung**

Der Landkreis Lüneburg hat am 14.02.2022 ein Förderprogramm für die energetische Sanierung von privatem Wohneigentum beschlossen. Private Hauseigentümer\*innen erhalten für ausgewählte Sanierungsmaßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs einen Zuschuss von 30 Prozent, maximal jedoch 1000 Euro pro Wohneinheit.

### **Einrichtung eines Runden Tisches Klimaneutralität**

In Kürze soll ein Runder Tisch zum Thema Klimaneutralität eingerichtet werden. Der Runde Tisch soll als Expertengremium für Klimaschutz fungieren und relevante Akteure vernetzen. Im Einzelnen soll er die Verwaltung bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen beraten, Maßnahmenvorschläge der Verwaltung bewerten sowie eigene fachliche Vorschläge erarbeiten. Zusammensetzen soll sich der Runde Tisch aus Vertreter\*innen der Kreispolitik, der Städte und Gemeinden, Vertreter\*innen der Umweltverbände und des Bauernverbandes, der Energieversorgungsunternehmen, der IHK und HWK sowie der Leuphana Universität. Tagen soll der Runde Tisch zweimal im Jahr.

#### **1.4 Stärken**

Die Stärken und Schwächen werden im Kapitel der einzelnen Handlungsfelder aufgeführt.

#### **1.5 Optimierungspotenziale**

Die Optimierungspotenziale werden im Kapitel der einzelnen Handlungsfelder aufgeführt. Grundsätzlich wurde im Rahmen der Ist-Analyse festgestellt, dass es zahlreiche verschiedene Konzepte (Liegenschaften Klimaneutralität 2050, Radverkehr, E-Mobilität, Nahwärmekataster Bardowick etc.) aber kein übergreifendes Gesamtkonzept gibt. Klimaschutzkonzepte liegen bisher nur in einigen Gemeinden vor. Daher wird ein integriertes Klimaschutzkonzept für den Landkreis Lüneburg empfohlen, indem sämtliche Maßnahmen in den einzelnen Konzepten zusammengefasst und weiterentwickelt werden. Im Klimaschutzkonzept sollte auch die bestehende Verpflichtung zur Klimaneutralität 2030 zu einem energiepolitischen Leitbild konkretisiert und Zwischenziele definiert werden.

## 2. Ausgangslage / Situationsanalyse

### 2.1 Allgemeine Einführung

#### Lage des Landkreises Lüneburg in Niedersachsen



Abbildung: Lage des Landkreises Lüneburg, Quelle: wikipedia.de

### 2.2 Lage des LK Lüneburg in Niedersachsen

Der Landkreis Lüneburg liegt südlich von Hamburg zwischen dem Elbetal und der Lüneburger Heide. Er wird von der Elbe durchflossen – sie trennt das Amt Neuhaus und Teile Bleckedes vom restlichen Kreisgebiet. Der Landkreis grenzt im Uhrzeigersinn im Norden beginnend an den Kreis Herzogtum Lauenburg (in Schleswig-Holstein), an den Landkreis Ludwigslust-Parchim (in Mecklenburg-Vorpommern) sowie an die Landkreise Lüchow-Dannenberg, Uelzen, Heidekreis und Harburg (alle in Niedersachsen). Im Landkreis befinden sich neben Landschaftsschutzgebieten und Naturdenkmälern 13 ausgewiesene Naturschutzgebiete (Stand Februar 2017).

Der Landkreis Lüneburg wurde 1932 durch die Eingliederung des Kreises Bleckede und 1974 durch die Eingliederung der Stadt Lüneburg deut-

lich vergrößert. In der folgenden Tabelle ist die steigende Einwohnerzahl des Kreises abgebildet. 2020 wurden 184.235 Einwohner erfasst. Die Bevölkerungsdichte beträgt 139 Einwohner je km<sup>2</sup> bei einer Gesamtgröße von 1.327,81 km<sup>2</sup>.

1950	1960	1970	1980	1990	2000	2010	2016	2020
65.356	55.800	63.400	131.700	137.461	166.661	177.279	181.605	184.235

Abbildung: Einwohnerentwicklung von 1950 - 2020

#### Politik:

Landrat ist seit 1. November 2019 Jens Böther (CDU). Die Kommunalwahl am 12. September 2021 führte zu folgender Sitzverteilung im Kreistag:

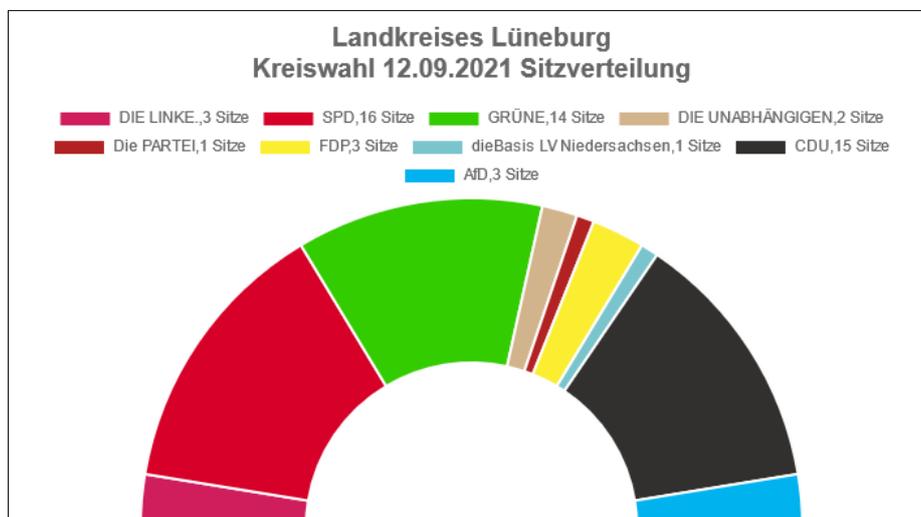


Abbildung: Kreistagswahlen 2021, Quelle: votemanager.de

**Wirtschaft und Infrastruktur:**

Im Zukunftsatlas 2019 belegte der Landkreis Lüneburg Platz 227 von 402 Landkreisen, Kommunalverbänden und kreisfreien Städten in Deutschland und zählt damit zu den Regionen mit „ausgeglichenerem Chancen-Risiko Mix“ für die Zukunft.

Der Anteil der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe lag 2020 bei 22% und damit deutlich unter dem Niedersächsischen Durchschnitt. Auf der anderen Seite ist der Dienstleistungssektor stark ausgeprägt. In den peripheren Teilen im Südwesten und Osten des Landkreises stellt die Landwirtschaft einen prägenden Wirtschaftsfaktor dar. Insgesamt waren 2020 1,7% der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in der Landwirtschaft tätig.

**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsgruppe im Landkreis Lüneburg 2020**

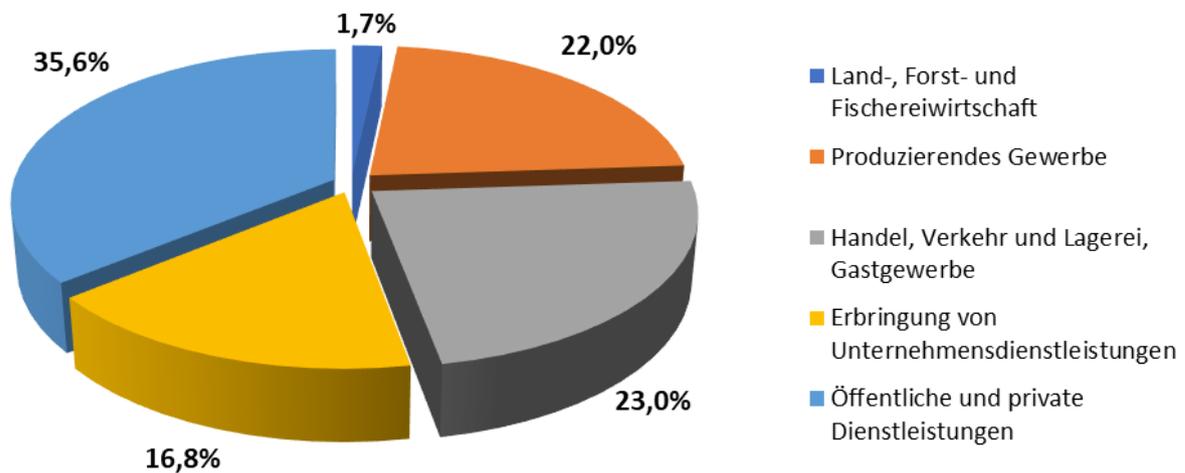


Abbildung: Quelle: wirtschaft-lueneburg.de

Eindeutiges Zentrum der Wirtschaftstätigkeit ist die Stadt Lüneburg, was sich unter anderem in der Verteilung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten niederschlägt: fast 70% haben hier ihren Arbeitsplatz. Sie ist geprägt durch den tertiären Sektor mit zahlreichen Geschäften, Handwerksbetrieben, Banken und den Sitz zahlreicher Behörden sowie Bildungsinstitutionen.

Zwar gibt es Pendlerbewegungen aus anderen Gebietskörperschaften in den Landkreis und insbesondere in die Hansestadt Lüneburg, insgesamt gibt es jedoch einen deutlichen Auspendlerüberschuss. Hierfür sind insbesondere Pendlerbewegungen nach Hamburg verantwortlich (Konopacka 2016).

**Verkehr:**

Für die Binnenschifffahrt ist die Elbe und der Elbe-Seitenkanal von Bedeutung. Durch das Kreisgebiet verlaufen verschiedene Bundesstraßen und die Bundesautobahn 39 von Lüneburg nach Hamburg (die ehemalige A 250). Die Verbindung von Amt Neuhaus über die Elbe hinweg ins restliche Kreisgebiet wird durch die Fähren *Tanja* zwischen Neu Darchau und Darchau sowie *Amt Neuhaus* zwischen Bleckede und Neu Bleckede gewährleistet.

Die Bahnstrecken von Hamburg nach Hannover, von Lüneburg nach Lübeck sowie von Lüneburg nach Dannenberg verlaufen durch das Kreisgebiet. Lüneburg hat Intercity-Express-Anschluss durch die Linie Karlsruhe – Frankfurt – Kassel – Hannover – Hamburg – Stralsund sowie durch weitere einzelne Intercity. Außerdem halten vereinzelt *ICE* von und nach Basel, Innsbruck, Frankfurt, Hamburg, München und Stuttgart.

Auf den Strecken der Osthannoverschen Eisenbahnen (OHE) von Lüneburg nach Bleckede und nach Soltau findet kein regelmäßiger Personenverkehr mehr statt.

Der Busverkehr liegt größtenteils in den Händen der KVG Stade (KVG) und der OHE-Tochter Verkehrsbetriebe Osthannover (VOG). In den 1990er Jahren wurde auf wichtigen Routen ein Schnellbusnetz eingeführt, das Lüneburg direkt und teilweise im Stundentakt mit umliegenden Grundzentren verbindet (Bleckede, Dahlenburg, Amelinghausen, Salzhausen). Häufige Verbindungen bestehen in die Vororte Lüneburgs (Bardowick, Adendorf, Deutsch Evern, Reppenstedt). Als Ergänzung zum regulären Busbetrieb im Schwachlastverkehr gibt es ein Anrufsammel-Mobil bzw. Anruf-Sammel-Taxi. Erschließungs- und Schulbuslinien binden kleinere Orte an, ein CarSharing ergänzt den ÖPNV in Lüneburg, Adendorf und Reppenstedt. Alle Nahverkehrslinien gehören zum Hamburger Verkehrsverbund (HVV). (wikipedia.de)

*Karte des Landkreises Lüneburg mit Einheits- und Samtgemeinden:*



Abbildung: 0 = Stadt Lüneburg, 1 = Samtgemeinde Amelinghausen, 2 = Samtgemeinde Bardowick, 3 = Samtgemeinde Dahlenburg, 4 = Samtgemeinde Gellersen, 5 = Samtgemeinde Ilmenau, 6 = Samtgemeinde Ostheide, 7 = Samtgemeinde Scharnebeck, 8 = Adendorf, 9 = Stadt Bleckede, 10 = Amt Neuhaus; Quelle: wikipedia.de



Abbildung: Gemeinden im LK Lüneburg, Quelle: wikipedia

### 2.3 Struktur der Ver- und Entsorgung, Verkehrsanbindung, öffentliche Einrichtungen und Mitgliedschaften

Die Stromversorgung im Landkreis Lüneburg wird von drei Grundversorgern getragen. Der Großteil des Kreisgebietes wird versorgt durch die Avacon AG – eine Tochter des EON. Die Samtgemeinde Dahlenburg, das Gebiet der Stadt Bleckede und die Gemeinde Lüdertsburg gehören zum Versorgungsgebiet der Energieversorgung Dahlenburg – Bleckede AG (EVDBAG), während das Amt Neuhaus durch die WEMAG versorgt wird. Ausgenommen ist hier das 110 kV – Hochspannungsnetz der Samtgemeinde Dahlenburg, welches wiederum durch die Avacon AG betrieben wird. (Konopacka 2016) An der Avacon AG (Strom, Erdgas, Fernwärme) ist der Landkreis mit 1,23% beteiligt.

Für die Müllentsorgung im Landkreis Lüneburg ist die GFA verantwortlich. Der Landkreis hat hier einen Anteil von 50%.

Bei den Verkehrsgesellschaften der Region ist der Landkreis Lüneburg mit 12,5% an Verkehrsgesellschaft Nord-Ost-Niedersachsen mit 1,542% an der Osthannoverschen Eisenbahn mit 1,5% am Hamburger Verkehrsverbund beteiligt.

### 2.4 Energie- und klimapolitisch relevante Punkte

Ende 2019 beschloss der Kreistag, dass der Landkreis Lüneburg bis 2030 klimaneutral werden soll. Grundsätzlich soll die Energieversorgung im Landkreis Lüneburg vollständig auf erneuerbare Energien umgestellt werden ('100ee-Region'). Verfolgt werden unter anderem eine Versorgung durch 100% EE im Strombereich, eine Erhöhung des EE-Anteils in der Wärmeversorgung, eine Verbesserung der Energieeffizienz durch Reduktion des Stromverbrauchs und des Wärmebedarfs, sowie der Umbau des Mobilitätsbereichs (Umweltverbund, E-Mobilität).

Aufgrund ihres ehrgeizigen Klimaschutzziels verfügt die Kreispolitik über einen eigenen Ausschuss für Klimaneutralität 2030, der über die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen und –projekten entscheidet.

Für die Umsetzung vieler Klimaschutzaktivitäten zuständig ist das Klimaschutzmanagement des Landkreises, das derzeit über 3 Mitarbeiter\*innen verfügt und zum Fachdienst Kreisentwicklung / Wirtschaft / Klimaschutz gehört, der direkt dem Landrat zugeordnet ist. Das Klimaschutzmanage-

ment beantwortet Fragen von Bürger\*innen zu Klimaschutz und Erneuerbaren Energien, organisiert Informationsangebote und unterstützt Klimaschutzmaßnahmen über kreiseigene Förderprogramme. Außerdem berät es die kreisangehörigen Kommunen zu Klimaschutzaspekten im kommunalen Umfeld und zu Finanzierungsmöglichkeiten. Da Klimaschutz eine Querschnittsaufgabe ist, setzen auch andere Fachdienste des Landkreises entscheidende Klimaschutzmaßnahmen um z. B. im Bereich Mobilität und den eigenen Liegenschaften. Hier besteht ebenso eine enge Zusammenarbeit wie mit der Hansestadt Lüneburg, der Leuphana Universität und benachbarten Kommunen.

Um die Fortschritte im Landkreis im Klimaschutz und der Energiewende zu dokumentieren, erstellt das Klimaschutzmanagement jährlich einen Bericht und schreibt zukünftig regelmäßig die CO<sub>2</sub>-Bilanz fort.

## 2.5 Energie- und Klimaschutzrelevante Kennzahlen (Datenbasis 2019 - 2020)

Im Folgenden sind wichtige Leitindikatoren dargestellt (entnommen aus dem aktuellen MT).

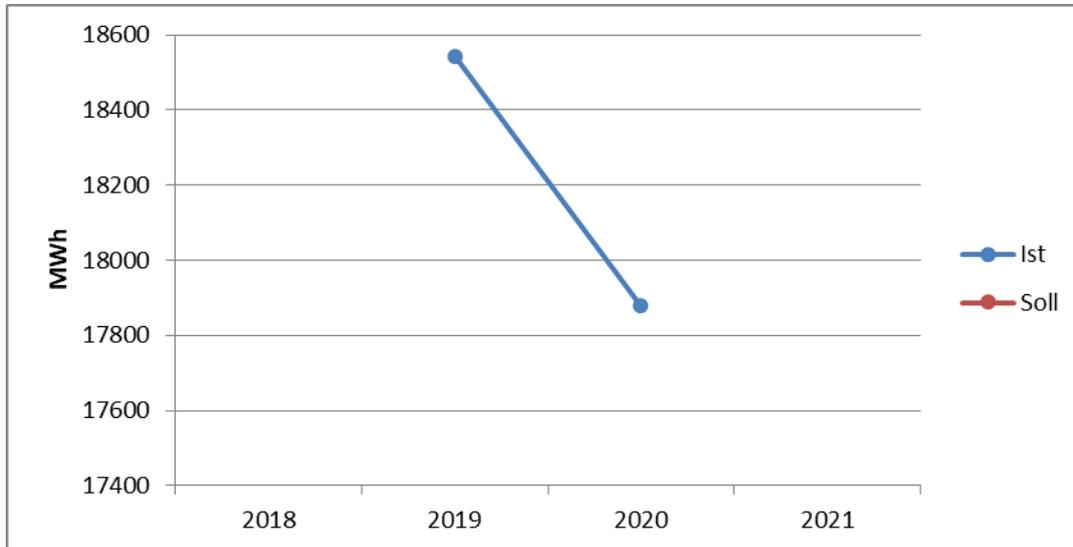


Abbildung: Verbrauch Endenergie Gesamt [MWh]

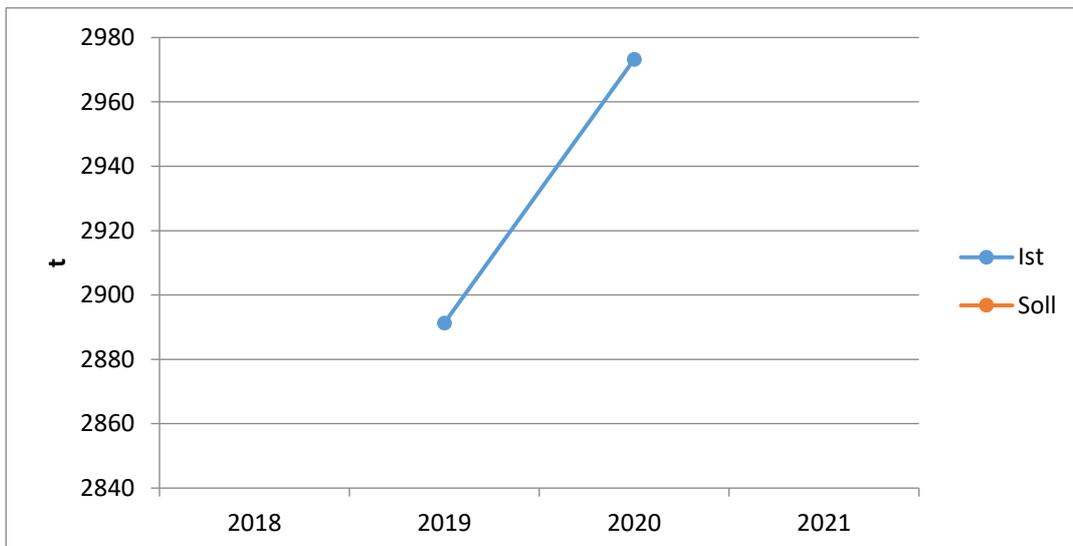


Abbildung: Emissionen CO<sub>2</sub> Gesamt [t]

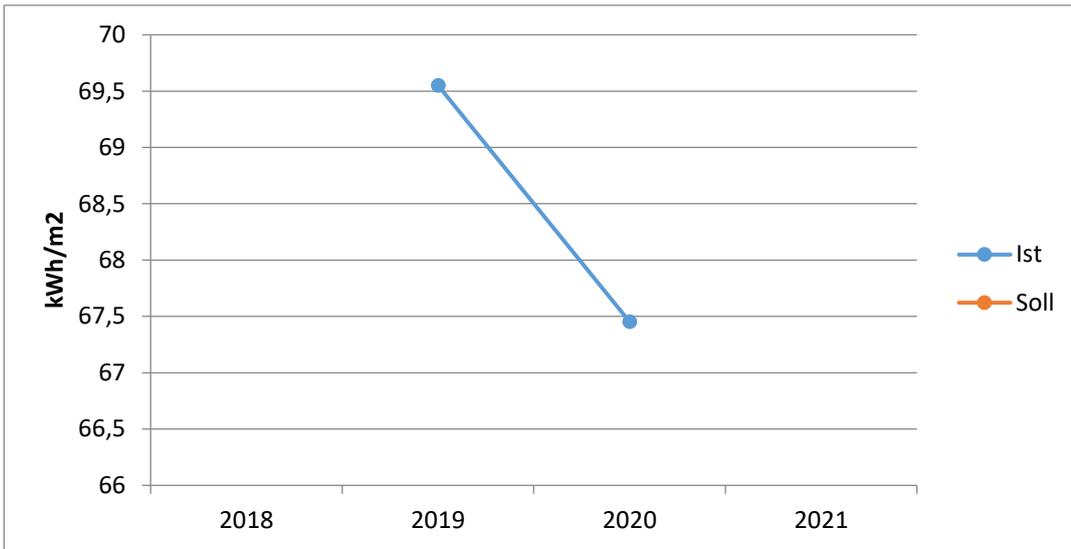


Abbildung: Verbrauch Wärme pro Fläche kommunale Gebäude [kWh/m²]

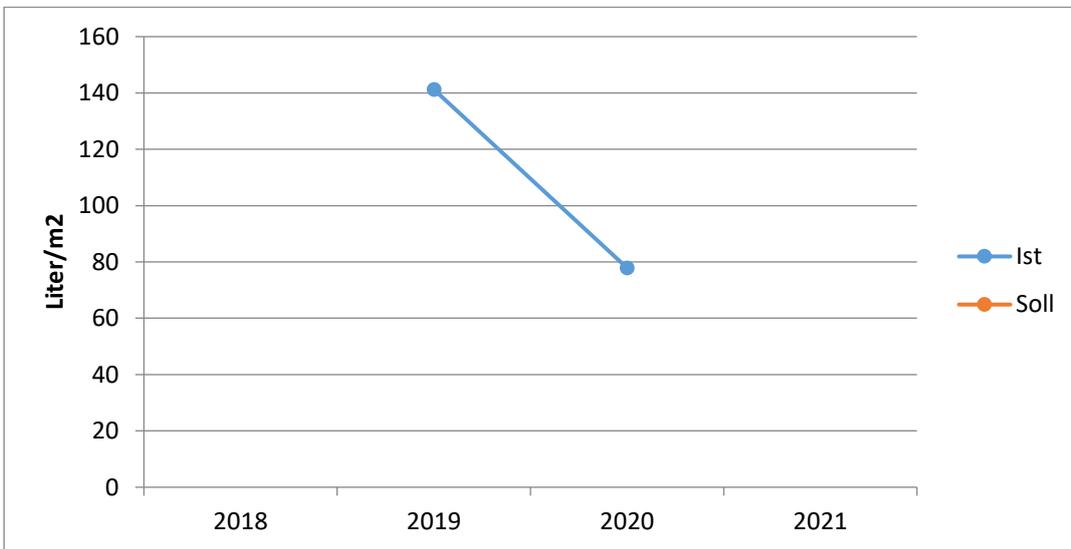


Abbildung: Verbrauch Wasser pro Fläche kommunale Gebäude [Liter/m²]

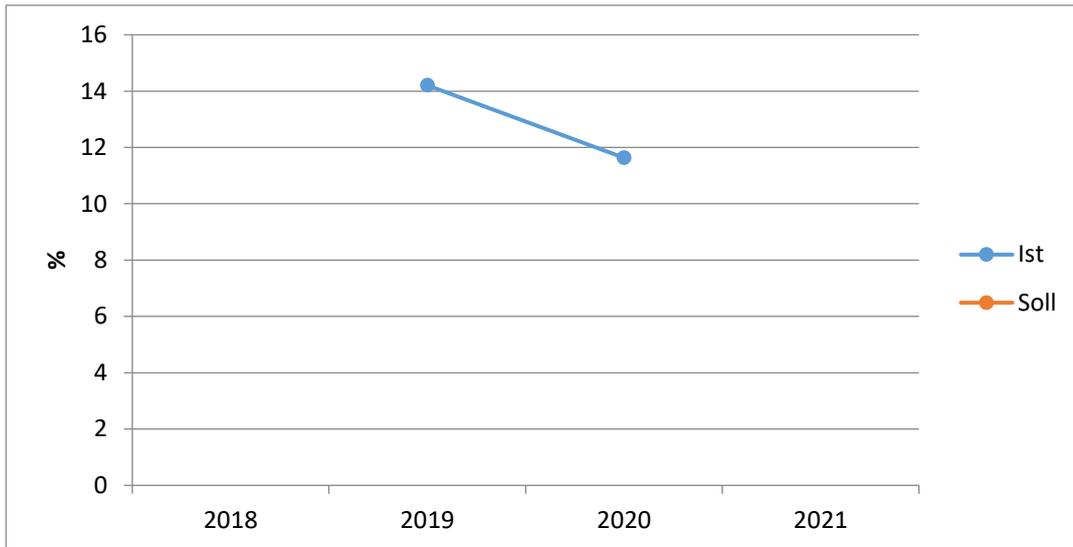


Abbildung: Anteil erneuerbare Wärme an gesamter Wärme kommunale Gebäude [%]

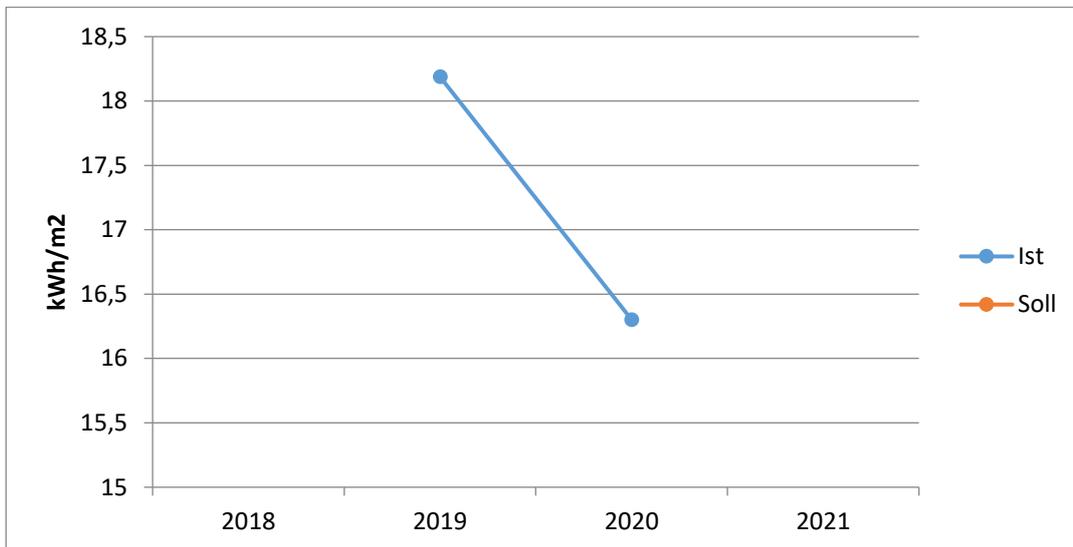


Abbildung: Verbrauch Strom pro Fläche kommunale Gebäude [kWh/m²]

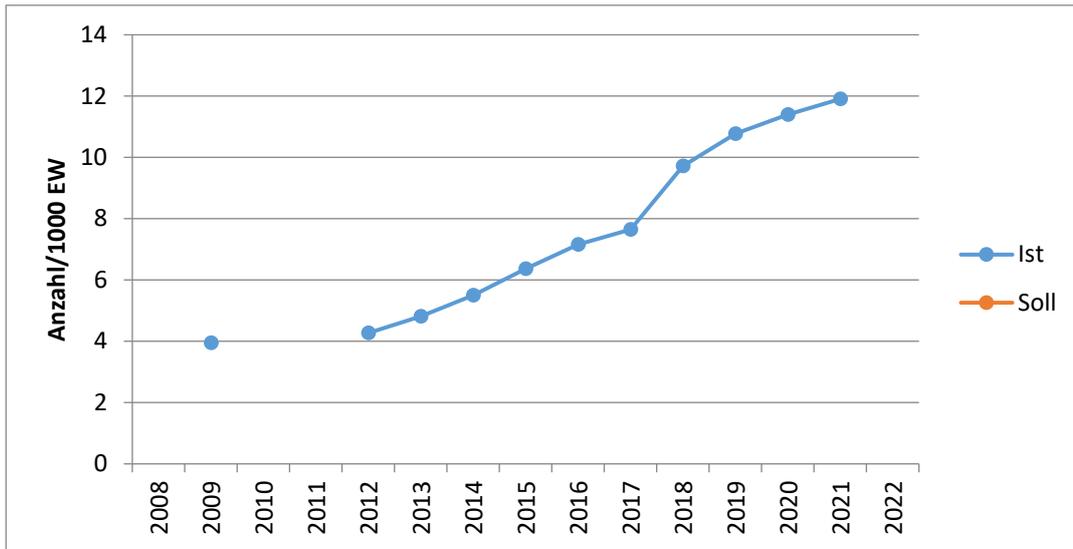


Abbildung: Anteil Car Sharing Nutzer/1000 EW [Anzahl/1000 EW]

### 3. Projektorganisation

#### 3.1 Energieteamleitung

Energieteamleitung:

Sigrid Vossers (bis Januar 2022), Janna Hoveida (ab Februar 2022)

Weitere Mitglieder des Energieteams finden Sie in Anhang 2.

#### 3.2 Wichtige Termine seit der Programmteilnahme / Meilensteine

27.01.2020	Politischer Beschluss zur Teilnahme am eea im Kreistag
26.01.2021	Kurzvorstellung eea vor der Verwaltung
16.04.2021	Auftaktveranstaltung eea
12.01.2022	Workshop „Ist-Analyse“ – Zielerreichung 59,5 %
08.06.2022	Workshop „Energiepolitisches Arbeitsprogramm (1. EPAP 2023)“
27.09.2022	Politischer Beschluss 1. EPAP 2023
05.05.2022	Anmeldung zum Externen Audit / Zertifizierung
15.12.2022	Externes Audit

#### 3.3 Projektdokumentation

Die Resultate des jährlichen Re-Audits zur Erfolgskontrolle und Entwicklung weiterer energie- und klimapolitischer Maßnahmen werden in Kurzberichten dokumentiert und zukünftig, wie dieser Bericht, im MT abgelegt.

#### 4. Energie- und klimapolitisches eea-Profil

##### 4.1 Erzielte Punkte

Anzahl maximale Punkte	360
Anzahl mögliche Punkte	337
Anzahl erreichte Punkte	206
<b>Erreichte Prozent</b>	<b>61,2</b>
Für den eea notwendige Punkte	171,5

Die Anzahl der möglichen Punkte ist von der maximalen Punktzahl 360 um 23 Punkte reduziert worden. Dies ist im Wesentlichen auf den Ausgleich von Nachteilen im direkten Vergleich gegenüber anderen Landkreisen und auf fehlende Potenziale zurückzuführen. Bei welchen Einzelmaßnahmen Punktereduzierungen (sogenannte Abwertungen) vorgenommen wurden, ist im Maßnahmenkatalog ersichtlich.

Insgesamt wurden 206 Punkte erreicht und damit 61,2 % der möglichen Punkte. Stärken und Schwächen der verschiedenen Bereiche zeigen die folgenden Grafiken und die nachfolgende Tabelle.

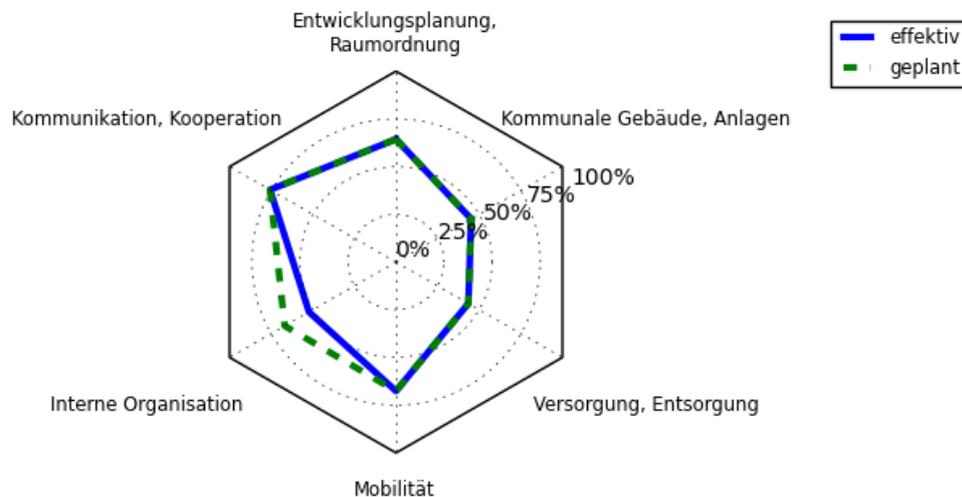


Abbildung: Spinnendiagramm Zielerreichung in den einzelnen Handlungsfeldern

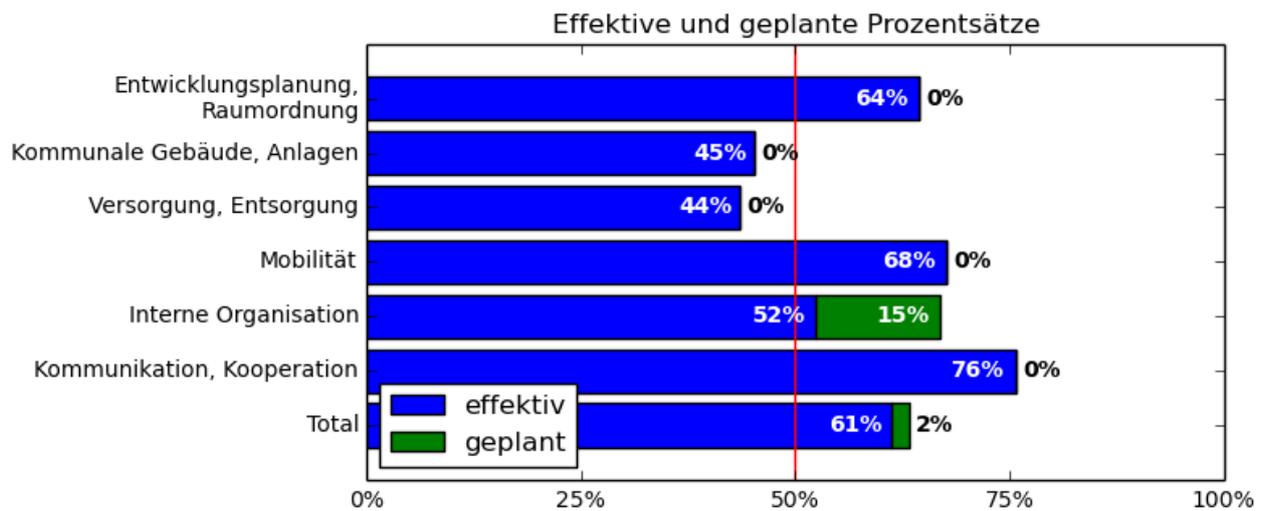


Abbildung: Balkendiagramm Zielerreichung in den einzelnen Handlungsfeldern

Der LK Lüneburg konnte auf Anhieb, nach der Ist-Analyse, die 50%-Hürde übertreffen. Deutlich werden an dieser Darstellung bereits die Stärken im Bereich 6 Kommunikation und Kooperation mit einer Zielerreichung von 76%. Aber auch die Bereiche 4 Mobilität mit 68% Zielerreichung und 1 Entwicklungsplanung, Raumplanung mit 64% Zielerreichung schnitten sehr gut ab. Aber auch der Bereich 5 Interne Organisation konnten auf Anhieb die 50%-Hürde erreichen (52% Zielerreichung). Nur die Bereiche 2 Kommunale Gebäude und Anlagen und 3 Ver- und Entsorgung liegen noch unter den geforderten 50%. Die größten Potenziale liegen demnach auch in diesen beiden Bereichen.

**4.2 Jährliche Entwicklung**

Prozentpunkte Ist-Analyse 2022 (Daten aus 2020 und 2019)	61,2 %
--	--------

Im Folgenden wird grafisch ein Benchmark mit den zurzeit 37 zertifizierten Landkreisen in Deutschland angezeigt. Als grau gestrichelt sind die Durchschnittswerte der 37 Landkreise angegeben. Die Werte des LK Lüneburg liegen, bis auf den Bereich 6 Kommunikation, Kooperation, alle unter den Durchschnittswerten der anderen Landkreise.

**Benchmark: Lüneburg**

Im Vergleich mit dem Bundesdurchschnitt der eea-Landkreise

Stand: Q4/2021; Anzahl Landkreise im Durchschnitt: 37

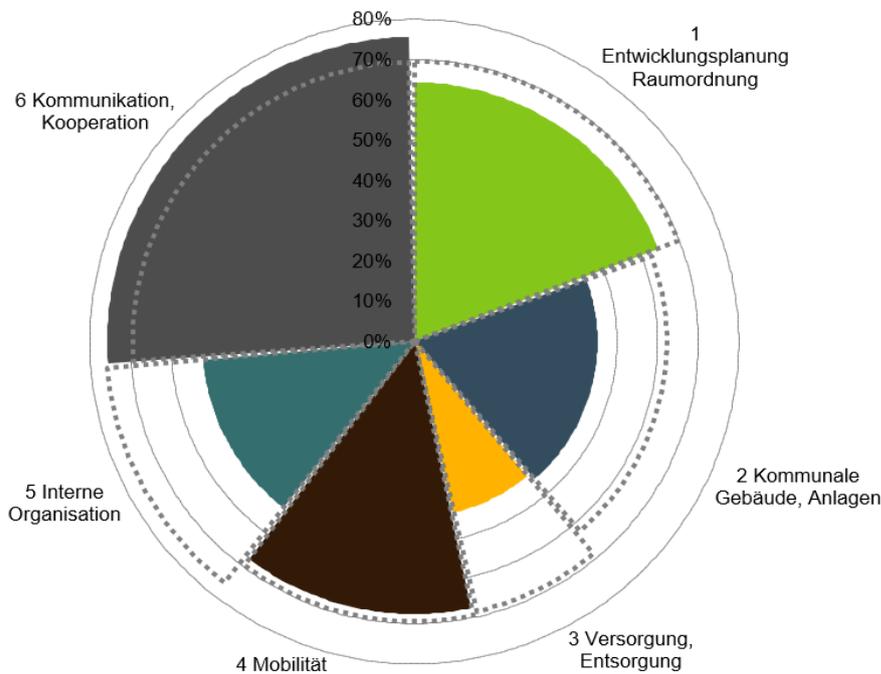


Abbildung: Benchmark LK Lüneburg im Vergleich mit dem Durchschnitt der 37 eea-Landkreise

Energie- und klimapolitisches eea-Profil

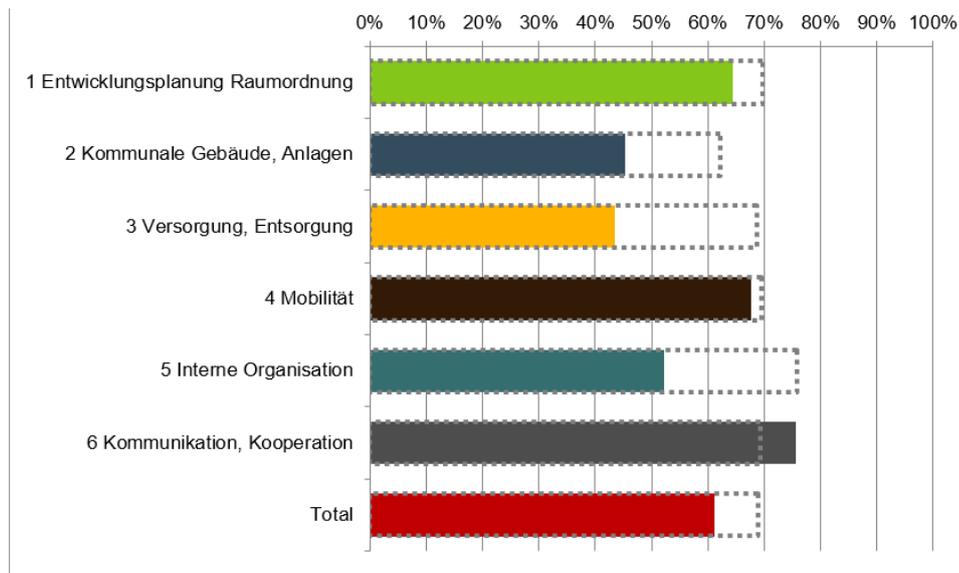


Abbildung: Benchmark LK Lüneburg im Vergleich mit dem Durchschnitt der 37 eea-Landkreise

## 5. Erläuterungen zu den einzelnen Maßnahmenbereichen

Die Stärken und Optimierungspotenziale in den einzelnen Handlungsfeldern werden im Folgenden ausführlicher beschrieben.

### 5.1 Entwicklungsplanung, Raumordnung (Punkte in 64,4 %)

#### Stärken:

- ✓ Beschluss Klimaneutralität 2030 und Erarbeitung Masterplan
- ✓ Fuhrpark hat eigenes Leitbild und Beschluss emissionsfrei bis 2030
- ✓ Leitstudie 100 % Erneuerbare Energie-Region (2012), dazu kontinuierliches Controlling für LK und Hansestadt Lüneburg, Ergebnis 2019: Strom Deckungsrate 119 % und Wärme ca. 10 %
- ✓ Erstellung einer fortschreibbaren CO<sub>2</sub>-Bilanz über alle Sektoren (Ergebnis 3.3.2021)
- ✓ Jährlicher Bericht über Klimaschutzaktivitäten LK und Hansestadt
- ✓ Im RROP ist Ziel der Energieautarkie festgelegt und Maßnahmen dazu beschrieben (Reduktion Wohnsiedlungsfläche, Windvorranggebiete aber keine konkreten Unterziele der Energieautarkie formuliert, keine konkreten Ziele der Energieversorgung)

#### Schwächen:

- ✓ Viele verschiedene Konzepte (Liegenschaften Klimaneutralität 2050, Radverkehr, E-Mobilität, Nahwärmekataster Bardowick) aber kein übergreifendes Gesamtkonzept wie ein integriertes Klimaschutzkonzept
- ✓ Klimaschutzkonzepte liegen nur in einigen Gemeinden vor
- ✓ Kein energiepolitisches Leitbild mit konkreten Aussagen zur Energiepolitik (außer Allgemein-aussage 2030 klimaneutral, keine Zwischenziele)
- ✓ Abfallkonzept 2014: keine Strategie zur Steigerung der energetischen Verwertung, kein kurz-, mittel- und langfristiger Maßnahmenplan, aber Rückgang des Abfallaufkommens (bis auf Coronajahr 2020)
- ✓ Evaluation von Klimawandeleffekten: verschiedene Einzelprojekte, aber keine qualifizierte Analyse der Auswirkungen des Klimawandels und keine Maßnahmenableitung
- ✓ Bisher noch kein Gesamtkonzept Mobilität vorhanden, aber aktuell liegt ein pol. Beschluss dafür vor
- ✓ LK ist Bauaufsichtsbehörde, aber keine Beratung zu Energie- und Klimaschutz im Bauverfahren (keine Bauherrenmappe, keine Förderung der Energieberatung o. dgl.)
- ✓ Prüfung Baugenehmigung, Bauausführung nach gesetzlichen Mindestanforderungen, kann verbessert werden

## Potenzial:

Nr.	Fav.	Titel	Vor Audit		Zielerreichungsgrad				
			Mögl.	Eff.	Max.	Mögl.	Eff.	Eff.	Gepl.
1		<b>Entwicklungsplanung, Raumordnung</b>	65	62,2%	70	62	40	64,4%	0,0%
1.1		<b>Konzepte, Strategie</b>	33	68,8%	38	33	21,9	66,4%	0,0%
1.1.1	☆	Klimastrategie auf Landkreisebene, Energieperspektiven	8	75,0%	8	8	5,2	65,0%	0,0%
1.1.2	☆	Klimaschutz- und Energiekonzept	8	60,0%	8	8	4,8	60,0%	0,0%
1.1.3	☆	Bilanz, Indikatorensysteme	8	100,0%	10	8	8	100,0%	0,0%
1.1.4	☆	Evaluation von Klimawandeleffekten	6	30,0%	6	6	1,8	30,0%	0,0%
1.1.5	☆	Abfallkonzept	3	70,0%	6	3	2,1	70,0%	0,0%
1.2		<b>Kommunale Entwicklungsplanung</b>	10	35,0%	10	10	5,5	55,0%	0,0%
1.2.2	☆	Mobilitäts- und Verkehrsplanung	10	35,0%	10	10	5,5	55,0%	0,0%
1.3		<b>Verpflichtung von Grundstückseigentümern</b>	10	90,0%	10	10	9	90,0%	0,0%
1.3.1	☆	Regional- und Bauleitplanung (Grundstücks-eigentümergebundene Instrumente)	10	90,0%	10	10	9	90,0%	0,0%
1.4		<b>Baugenehmigung, -kontrolle</b>	12	43,3%	12	9	3,6	39,4%	0,0%
1.4.1	☆	Prüfung Baugenehmigung und Bauausführung	8	55,0%	8	5	2,8	55,0%	0,0%
1.4.2	☆	Beratung zu Energie und Klimaschutz im Bauverfahren	4	20,0%	4	4	0,8	20,0%	0,0%

## 5.2 Kommunale Gebäude, Anlagen (Punkte in 45,2 %)

### Stärken:

- ✓ Energiecontrolling/Verbrauchserfassung mtl. vorhanden: 88% Wärme, 91% Strom, 96% Wasser für 82% der Liegenschaften erfasst
- ✓ Energieberichte werden erstellt und dem Ausschuss für Hochbau vorgestellt
- ✓ Deckungsrate EE-Wärme bereits 17 % (Holzhackschnitzel, Nahwärme, Bioerdgas)

### Schwächen:

- ✓ Keine energetischen Standards für kommunale Nichtwohngebäude über gesetzl. Mindestanforderungen (keine Mindestrate EE, Zielwerte Strom/Wärme/EE)
- ✓ Keine Berücksichtigung externer Kosten (Lebenszykluskosten, Klimafolgenkosten etc.) bei Wirtschaftlichkeitsberechnungen
- ✓ Kein professionelles Energiemanagement vorh.
- ✓ Für nur 33 % der Liegenschaften ist ein Einsparpotenzial ermittelt worden (Teilkonzept 2014)
- ✓ Energieausweise von 2009 (abgelaufen) hängen alt in Gebäuden aus
- ✓ Kein Gesamtanierungsplan vorhanden, keine Abstimmung mit energiepolitischen Zielsetzungen, bisher Sanierung nach Dringlichkeit ohne Strategie
- ✓ Kein beispielhafter kommunaler Neubau oder Sanierung (Leuchtturmprojekt) in den letzten 8 Jahren
- ✓ Ökostrombezug seit 2018 aus Altanlagen (kein gutes Ökostrom-Label nach eea-Kriterien) und nur 4,4 % Deckungsrate Strom EE kommunale Gebäude

- ✓ Bei den Energieeffizienzwerten für Wärmeverbrauch (44%), Stromverbrauch (32%) und Wasserverbrauch (56%) gibt es Verbesserungspotenzial
- ✓ CO<sub>2</sub>-Reduktion (CO<sub>2</sub>-Äquivalente) in den letzten 5 Jahren nur um ca. 1 % zurückgegangen (Zu- und Abnahmen), kein kontinuierlicher Absenkpfad erkennbar

**Potenzial:**

2	▼	<b>Kommunale Gebäude, Anlagen</b>	70	48,1%	70	70	31,6	45,2%	0,0%
2.1		<b>Energie- und Wassermanagement</b>	26	44,7%	26	26	10,5	40,5%	0,0%
2.1.1	☆	Standards für Bau und Bewirtschaftung öffentlicher Gebäude	4	25,0%	4	4	1	25,0%	0,0%
2.1.2	☆	Bestandsaufnahme, Analyse	6	73,0%	6	6	3,3	55,0%	0,0%
2.1.3	☆	Controlling, Betriebsoptimierung	6	84,0%	6	6	5	84,0%	0,0%
2.1.4	☆	Sanierungsplanung / -konzept	6	20,0%	6	6	1,2	20,0%	0,0%
2.1.5	☆	Beispielhafter Neubau / beispielhafte Sanierung	4	0,0%	4	4	0	0,0%	0,0%
2.2		<b>Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung</b>	40	47,2%	40	40	18,7	46,8%	0,0%
2.2.1	☆	Erneuerbare Energie Wärme	8	85,0%	8	8	6,8	85,0%	0,0%
2.2.2	☆	Erneuerbare Energie Elektrizität	8	30,0%	8	8	2,4	30,0%	0,0%
2.2.3	☆	Energieeffizienz Wärme	8	40,0%	8	8	3,1	39,0%	0,0%
2.2.4	☆	Energieeffizienz Elektrizität	8	30,0%	8	8	2,4	30,0%	0,0%
2.2.5	☆	CO <sub>2</sub> - und Treibhausgasemissionen	8	51,0%	8	8	4	50,0%	0,0%
2.3		<b>Besondere Maßnahmen</b>	4	79,0%	4	4	2,4	59,0%	0,0%
2.3.2	☆	Wassereffizienz	4	79,0%	4	4	2,4	59,0%	0,0%

**5.3 Versorgung, Entsorgung (Punkte in 43,5%)**

**Stärken:**

- ✓ Abfall: Mittels BHKW wird aus Deponiegas Strom und Wärme erzeugt und den Betriebsgebäuden zugeführt (Potenzial ist ausgenutzt)

**Schwächen:**

- ✓ LK Finanzierung zur Förderung und Bewerbung von Erneuerbaren Energien und Klimaschutz gering (Durchschnitt letzte 4 Jahre)  
1,44 €/EW (für 100 % Zielerreichung 6 €/EW)
- ✓ Energetische Nutzung von Bioabfällen (bisher meist Kompostierung) weist noch Potenzial auf

### Potenzial:

3	▼	<b>Versorgung, Entsorgung</b>	16	54,8%	28	16	7	43,5%	0,0%
3.1		<b>Unternehmensstrategie, Versorgungsstrategie</b>	4	24,0%	4	4	1	24,0%	0,0%
3.1.2	☆	Finanzierung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien	4	24,0%	4	4	1	24,0%	0,0%
3.6		<b>Energie aus Abfall</b>	12	65,0%	24	12	6	50,0%	0,0%
3.6.1	☆	Energetische Nutzung von Abfällen	5	76,0%	10	5	2,5	50,0%	0,0%
3.6.2	☆	Energetische Nutzung von Bioabfällen	5	40,0%	10	5	1,5	30,0%	0,0%
3.6.3	☆	Energetische Nutzung von Deponiegas	2	100,0%	4	2	2	100,0%	0,0%

## 5.4 Mobilität (Punkte in 67,6 %)

### Stärken:

- ✓ Fuhrparkanalyse i. Rahmen des Elektromobilitätskonzepts vorh.
- ✓ Umstellung auf alternative Antriebe bis 2030, z. Zt. 4 E-Fahrzeuge, Kennzahlen erhoben und ausgewertet, aber kein sinkender Verbrauch
- ✓ Fortlaufende Situations- und Potenzialanalyse Kreisstraßen vorh., Planung/Fortschreibung gemäß Mehrjahresprogramm (MJP), 30 % umgesetzt
- ✓ Periodische Erhebungen zu Unfallhäufungsstellen vorh.
- ✓ Versch. Strategien + Konzepte zum Radwegenetz liegen vor (u.a. Klimaschutzteilkonzept Radverkehr 20 % umgesetzt)
- ✓ Projekt Radverkehrsförderung 3.0 und Förderrichtlinie Radverkehr vorh., 1. Mio. €/jährlich

### Schwächen:

- ✓ Keine Situations- und Potenzialanalyse zum Mobilitätsverhalten der eigenen Mitarbeiter
- ✓ Gesamtkonzept Mobilität liegt nicht vor, aber pol. Beschluss
- ✓ Gestaltung der Kreisstraßen noch Potenzial vorhanden bei: Reduktion der Verkehrserzeugung, Beeinflussung der Verkehrsmittelwahl und des Verkehrsverhaltens, Eindämmung Ressourcenverbrauch, Lärmschutzmaßnahmen, Reduktion negativer Auswirkungen des Verkehrs auf Natur und Landschaft, Verkehrssicherheitsmaßnahmen
- ✓ Keine kreisweite Situationsanalyse über Radabstellanlagen (nur punktuell z. B. Liegenschaften, ÖPNV-Knotenpunkte), kein Gesamtkonzept, aber Leitfaden f. Radabstellanlagen im Radverkehrskonzept
- ✓ Beispielhafte Mobilitätsstandards: Modal-Split durch Schätzung (nicht Messung) vorh., Kennzahlen Pkw/Einwohner mit 670/1000 EW noch zu hoch, Anteil des Umweltverbundes zu gering

### Potenziale:

4.1		<b>Mobilität in der Verwaltung</b>	8	60,0%	8	8	5,4	67,5%	0,0%
4.1.1	☆	Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	4	50,0%	4	4	2,6	65,0%	0,0%
4.1.2	☆	Kommunale Fahrzeuge	4	70,0%	4	4	2,8	70,0%	0,0%
4.2		<b>Verkehrsberuhigung und Parkieren</b>	3	50,0%	3	3	1,5	50,0%	0,0%
4.2.2	☆	Kreisstraßen	3	50,0%	3	3	1,5	50,0%	0,0%
4.3		<b>Nicht motorisierte Mobilität</b>	10	50,4%	10	10	5,3	53,4%	0,0%
4.3.2	☆	Radwegenetz, Beschilderung	8	48,0%	8	8	3,8	48,0%	0,0%
4.3.3	☆	Abstellanlagen	2	60,0%	2	2	1,5	75,0%	0,0%
4.4		<b>Öffentlicher Verkehr</b>	13	76,5%	13	13	10,3	78,8%	0,0%
4.4.1	☆	Qualität des ÖPNV-Angebots	10	80,0%	10	10	8	80,0%	0,0%
4.4.3	☆	Kombinierte Mobilität	3	65,0%	3	3	2,3	75,0%	0,0%
4.5		<b>Mobilitätsmarketing</b>	16	66,9%	16	16	11,3	70,6%	0,0%
4.5.1	☆	Mobilitätsmarketing im Landkreis	10	77,0%	10	10	7,7	77,0%	0,0%
4.5.2	☆	Beispielhafte Mobilitätsstandards	6	50,0%	6	6	3,6	60,0%	0,0%

## 5.5 Interne Organisation (Punkte in 52,3 %)

### Stärken:

- ✓ Aufgabenfelder Energie, Klimaschutz, Umwelt und Mobilität sind definiert. Verantwortliche benannt, Aufgabenfelder beschrieben
- ✓ Personalaufstockung hat in den letzten 10 Jahren im Bereich Klimaschutz stattgefunden
- ✓ eea-Energeteam ressortübergreifend eingerichtet, zur Berichterstattung verpflichtet
- ✓ Betriebliches Vorschlagswesen vorh., leistungsorientierte Bezahlung

### Schwächen:

- ✓ Energiepolitisches Arbeitsprogramm konnte noch nicht in die Bewertung einfließen (wird erst in 2022 erarbeitet)
- ✓ Keine Hausmeisterschulungen (energie- und klimarelevante Weiterbildung)
- ✓ Beschaffungswesen (Büro, Gebäude, Tief- und Hochbau, Nahrungsmittel): Nur in Teilbereichen (Post, Papier) wird eine klimafreundliche Beschaffung angewandt. Sonst keine konsequente Anwendung (keine Dienstanweisung oder klimafreundliche Beschaffungsrichtlinie über alle Bereiche), keine Leitfäden oder Unterstützung der Städte/Gemeinden, keine Lebenszykluskostenbetrachtung
- ✓ Budget für energiepolitische Arbeit (Gutachten, Studien, Bilanzen, Kooperationen, Beratung etc.) gering (Durchschnitt letzte 4 Jahre) und liegt bei 0,45 €/EW. Zielerreichung 30 %. Für 100 % müssten 1,50 €/EW aufgebracht werden.

### Potenzial:

5	▼ Interne Organisation	48	57,5%	48	48	25,1	52,3%	14,6%
5.1	Interne Strukturen	14	97,1%	14	14	13	92,9%	0,0%
5.1.1	★ Personalressourcen, Organisation	8	95,0%	8	8	7,6	95,0%	0,0%
5.1.2	☆ Gremium	6	100,0%	6	6	5,4	90,0%	0,0%
5.2	Interne Prozesse	26	44,6%	26	26	9,7	37,3%	26,9%
5.2.1	☆ Einbezug des Personals (der Verwaltungsmitarbeiter)	2	90,0%	2	2	1,4	70,0%	0,0%
5.2.2	☆ Erfolgskontrolle und jährliche Planung <b>Nächstes Jahr automatisch auf 100%</b>	10	30,0%	10	10	3	30,0%	70,0%
5.2.3	☆ Weiterbildung	6	60,0%	6	6	2,1	35,0%	0,0%
5.2.4	☆ Beschaffungswesen	8	40,0%	8	8	3,2	40,0%	0,0%
5.3	Finanzen	8	30,0%	8	8	2,4	30,0%	0,0%
5.3.1	☆ Budget für energiepolitische Arbeit des Landkreises	8	30,0%	8	8	2,4	30,0%	0,0%

## 5.6 Kommunikation, Kooperation (Punkte in 75,7 %)

### Stärken:

- ✓ Zahlreiche Kooperationen mit anderen LK und Regionen zu Klimaschutz- und Energieprojekten (LK Harburg, Hansestadt Hamburg, Leader, Regionalmanagement Wasserstoff, Biosphärenregion etc.)
- ✓ LK Lüneburg vertritt seine Energiepolitik gegenüber anderen Behörden (Kooperationen mit KEAN, Stellungnahmen zum Klimaschutzmaßnahmenprogramm der Landes, Stellungnahme LROP zum Ausbau PV, Alpha e etc.)
- ✓ Kooperation und Zusammenarbeit mit Universität und anderen Forschungseinrichtungen (Leuphana Universität Potenzialanalyse EE, Modell 100 Region, Energieforum etc.), BNE-Modellkommune (Bildung für nachhaltige Entwicklung)
- ✓ Konkrete Projekte und Zusammenarbeit / Energieeffizienzprogramme mit G/H/D und Wirtschaft vorh. (Impuls-Beratung, Solarberatung, Energie- und Materialeffizienzberatung, Netzwerk Klimaschutz und Kosteneffizienz, Fördermittelberatung etc.)

### Schwächen:

- ✓ Kein übergreifendes Kommunikationskonzept für alle Klimaschutzprojekte vorh. (Einbindung aller wesentlichen Akteure, Zeitplan, Prioritäten, Budget, Zielgruppen) – nur für einzelne Kampagnen (z. B. für „Klimaschutz daheim“)
- ✓ Klimaschutz/Energie noch kein Thema im Corporate Identity (CI) des LK. Webauftritt Klimaschutz ohne wesentliche Aussage/Leitbild. „Eine Anpassung wird angegangen.“
- ✓ Keine Zusammenarbeit/konkrete Energieprojekte mit kommunalen Wohnungsbaugesellschaft
- ✓ Keine Potenzialabschätzung und Umsetzungsstrategie für eine Ansiedlung von umweltfreundlichen Gewerbegebieten oder Unterstützung der Kommunen
- ✓ Forst- und Landwirtschaft: keine Erfassung der ökologischen/Bio Landwirtschaftsflächen und von zertifizierten Waldflächen
- ✓ Finanzielle Förderung für vorbildliche Energie- und Klimaschutzvorhaben für Privathaushalte + Gewerbe liegt nur bei 0,28 €/EW (letzte 4 Jahre) = 12 % Zielerreichung (Bürgerbusverein, Sanierungsberatung Altbau, Mieterstrom-Beratung etc.). Für 100 % Zielerreichung mind. 2 €/EW.

**Potenzial:**

6.4		<b>Kommunikation und Kooperation mit Einwohner:innen und lokalen Multiplikatoren</b>	24	75,0%	24	24	18	75,0%	0,0%
6.4.1	☆	Arbeitsgruppen, Partizipation	6	70,0%	6	6	4,2	70,0%	0,0%
6.4.2	☆	Konsumenten, Mieter	10	80,0%	10	10	8	80,0%	0,0%
6.4.3	☆	Schulen	4	70,0%	4	4	2,8	70,0%	0,0%
6.4.4	☆	Multiplikatoren (NROs, Religionsgemeinschaften, Vereine)	4	75,0%	4	4	3	75,0%	0,0%
6.5		<b>Unterstützung privater Aktivitäten</b>	24	63,3%	24	24	22,3	92,9%	0,0%
6.5.1	☆	Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	10	100,0%	10	10	9,5	95,0%	0,0%
6.5.2	☆	Leuchtturmprojekt	4	100,0%	4	4	2,8	70,0%	0,0%
6.5.3	☆	Finanzielle Förderung	10	12,0%	10	10	10	100,0%	0,0%
6	▽	<b>Kommunikation, Kooperation</b>	94	65,5%	94	91	68,9	75,7%	0,0%
6.1		<b>Kommunikation</b>	10	42,0%	10	10	4,6	46,0%	0,0%
6.1.1	☆	Konzept für Kommunikation und Kooperation	4	30,0%	4	4	1,6	40,0%	0,0%
6.1.2	☆	Vorbildwirkung, Corporate Identity	6	50,0%	6	6	3	50,0%	0,0%
6.2		<b>Kommunikation und Kooperation mit Behörden</b>	15	69,7%	15	12	10	83,3%	0,0%
6.2.1	☆	Institutionen im Wohnungsbau	3	35,0%	3	0	0	0,0%	0,0%
6.2.2	☆	Andere Landkreise und Regionen	6	80,0%	6	6	5,4	90,0%	0,0%
6.2.3	☆	Regionale und nationale Behörden	4	80,0%	4	4	2,8	70,0%	0,0%
6.2.4	☆	Universitäten und Forschungseinrichtungen	2	70,0%	2	2	1,8	90,0%	0,0%
6.3		<b>Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie</b>	21	65,2%	21	21	14	66,7%	0,0%
6.3.1	☆	Energieeffizienzprogramme in und mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie, Dienstleistung	10	80,0%	10	10	8	80,0%	0,0%
6.3.2	☆	Professionelle Investoren und Hausbesitzer	3	70,0%	3	3	1,8	60,0%	0,0%
6.3.3	☆	Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	4	20,0%	4	4	1,2	30,0%	0,0%
6.3.4	☆	Forst- und Landwirtschaft	4	70,0%	4	4	3	75,0%	0,0%
6.4		<b>Kommunikation und Kooperation mit Einwohner:innen und lokalen Multiplikatoren</b>	24	75,0%	24	24	18	75,0%	0,0%
6.4.1	☆	Arbeitsgruppen, Partizipation	6	70,0%	6	6	4,2	70,0%	0,0%
6.4.2	☆	Konsumenten, Mieter	10	80,0%	10	10	8	80,0%	0,0%
6.4.3	☆	Schulen	4	70,0%	4	4	2,8	70,0%	0,0%
6.4.4	☆	Multiplikatoren (NROs, Religionsgemeinschaften, Vereine)	4	75,0%	4	4	3	75,0%	0,0%
6.5		<b>Unterstützung privater Aktivitäten</b>	24	63,3%	24	24	22,3	92,9%	0,0%
6.5.1	☆	Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	10	100,0%	10	10	9,5	95,0%	0,0%
6.5.2	☆	Leuchtturmprojekt	4	100,0%	4	4	2,8	70,0%	0,0%
6.5.3	☆	Finanzielle Förderung	10	12,0%	10	10	10	100,0%	0,0%

## 6. Ausblick

Der Landkreis Lüneburg ist einer der wenigen Landkreise, der auf Anhieb die 50%-Hürde zur Zertifizierung gleich nach der Ist-Analyse geschafft hat. Das liegt daran, dass bereits zahlreiche Klimaschutzaktivitäten umgesetzt wurden. Mit der erstmaligen Erstellung einer Treibhausgasbilanz nach BSKO ist es nun möglich, die Ziele und Potenziale regelmäßig auch quantitativ zu kontrollieren. Durch die Erstellung des ersten Energiepolitischen Arbeitsprogramms im Jahr 2022 und dessen Maßnahmenumsetzung wird der Landkreis Lüneburg zu einer verbesserten Zielerreichung kommen, die dann deutlich über 60% liegen wird. Damit kann der nächste Meilenstein, die eea-Goldzertifizierung mit mindestens 75 % Zielerreichung, angestrebt werden!

Allerdings ist dabei auch zu beachten, dass ab 2022 eine verschärfte Bewertungshilfe für die Zielerreichung zur Anwendung kommt, die die bundesweit erhöhten Zielvorgaben widerspiegelt. Es bedarf also größere Anstrengungen als noch zuvor.

**Anhang 1:  
Der European Energy Award**

## Der European Energy Award

- Der European Energy Award steht für eine Kommune (Landkreis, Stadt oder Gemeinde), die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten – überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energie- und Klimaschutzpolitik unternimmt.
- Mit dem eea verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Awards sowie einem Maßnahmenkatalog zur Bewertung der Leistungen.
- Mit dem eea werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass weniger Energie benötigt wird und erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
- Eine Kommune, die mit dem European Energy Award ausgezeichnet wurde, erfüllt – unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden – die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- Landkreise, Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem Award werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

## **Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche**

### **Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung / Raumordnung**

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die ein Landkreis in seinem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren.

Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimapolitischen Leitbild mit Absenkpfad über eine Festlegung im Bereich der Energieplanung, Regional- und Landschaftsplanung bis hin zur Energieberatung von Bauinteressenten.

### **Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude und Anlagen**

In diesem Bereich können die Landkreise direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über das Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen.

### **Maßnahmenbereich 3: Versorgung, Entsorgung**

Der Bereich Ver- und Entsorgung beschränkt sich im Wesentlichen auf die Abfallentsorgung und -verwertung.

Die Maßnahmen reichen von Kampagnen zur Reduzierung der Abfallmengen, der Gewinnung von Ersatzbrennstoffen aus Abfall und die energetische Weiterverwertung bis hin zur Behandlung und energetischen Verwertung des Bioabfalls.

### **Maßnahmenbereich 4: Mobilität**

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. D.h. es geht um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen.

Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung des Radwegenetzes und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kreiseigenen Fuhrparks.

### **Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation**

Der Landkreis kann im Bereich seiner internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

### Maßnahmenbereich 6: Kommunikation, Kooperation

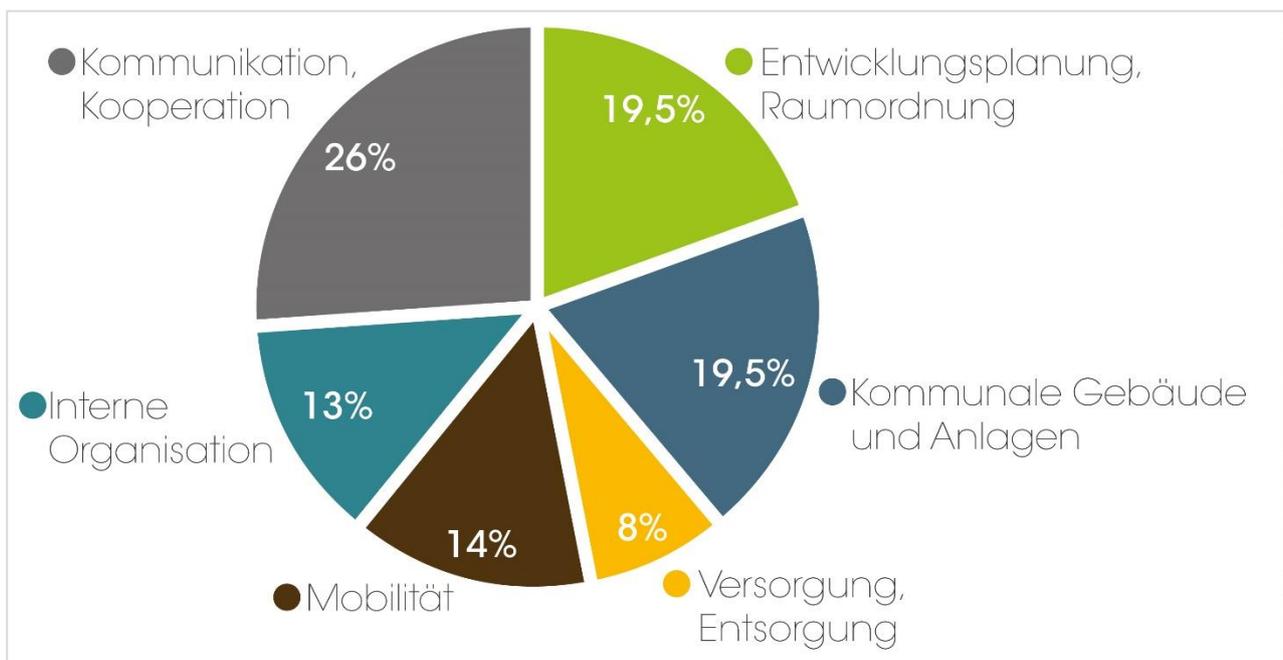
Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbraucherverhalten Dritter abzielen z.B. von privaten Haushalten, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsgesellschaften u.a.

Hierzu gehören Informationsaktivitäten angefangen bei Pressearbeit, Broschüren, Veranstaltungen bis hin zur Etablierung von Energietischen mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Berufsschulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme.

Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Landkreise über ihre Landkreisgrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Landkreisen umsetzen.

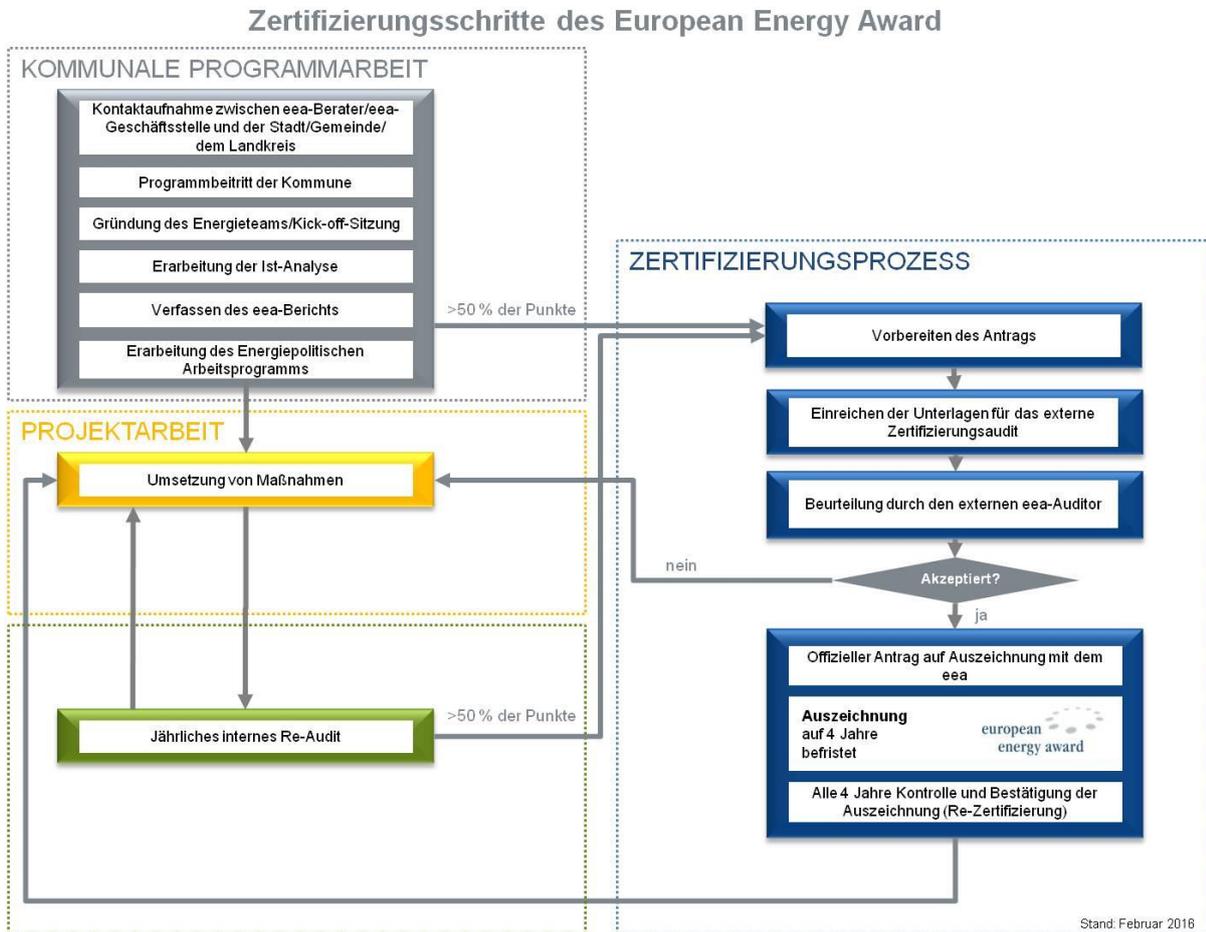
### Punktesystem

Die Bewertung der Energie- und Klimaschutzpolitik der Landkreise erfolgt auf Basis eines Punktesystems. Die grundsätzliche Verteilung der Punkte auf die Maßnahmenbereiche zeigt die nachfolgende Grafik.



**Zertifizierungsschritte des European Energy Award**

Die Prozess- und Zertifizierungsschritte des European Energy Award zeigt die folgende Grafik.



**Anhang 2:**  
**Energie- und Klimaschutzrelevante**  
**Strukturen in Politik und Verwaltung**  
**(PDF-Auszug „Allgemeine Daten“ aus eea MT)**

▼ [eea-Personen](#) ✎

Bürgermeister / Landrat (Anrede, Titel, Vorname, Name)	Herr Landrat Jens Böther
Bürgermeister / Landrat Adresse	Auf dem Michaeliskloster 4 21337 Lüneburg
Bürgermeister / Landrat weitere Angaben (Funktion, Abteilung)	
Bürgermeister / Landrat Tel	04131 26 1211
Bürgermeister / Landrat Email	jens.boether@landkreis.lueneburg.de
Energieeamleiter (Anrede, Titel, Vorname, Name)	Frau Kreisrätin Sigrid Vossers
Energieeamleiter Adresse	Auf dem Michaeliskloster 4 21337 Lüneburg
Energieeamleiter weitere Angaben (Funktion, Abteilung)	
Energieeamleiter Tel	04131 26 1288
Energieeamleiter Email	Sigrid.Vossers@landkreis.lueneburg.de
Energieeammitglieder (Name, Vorname, Fkt, Abteilung)	Bereich 1 Raumordnung/Entwicklungsplanung: Lena Schlag und Tobias Winkelmann Bereich 2: Kommunale Gebäude: Franziska Welz Bereich 3: Ver- und Entsorgung Tobias Winkelmann Bereich 4: Mobilität Sebastian Heilmann und Franziska Welz Bereich 5: Interne Organisation Sigrid Vossers Bereich 6: Kommunikation / Kooperation Katrin Holzmann und Hanna Gilcher

▼ [Organisation der Kommune](#) ✎

Energierelevante politische Gremien	Ausschuss für Klimaneutralität 2030 Umweltausschuss
Energierelevante Verwaltungsabteilungen	Fachdienst 02 Kreisentwicklung/ Wirtschaft / Klimaschutz Klimaschutzleitstelle Fachdienst Umwelt

**Struktur der Ver- und Entsorgung**

<b>Elektrizitätsversorgung (Name(n) Unternehmen, %-Anteil der Beteiligung der Kommune)</b>	Avacon AG (Strom, Erdgas, Fernwärme) mit 1,2349%
<b>Wasserversorgung (Name(n) Unternehmen, %-Anteil der Beteiligung der Kommune)</b>	Keine Beteiligung
<b>Gasversorgung (Name(n) Unternehmen, %-Anteil der Beteiligung der Kommune)</b>	Avacon AG (Strom, Erdgas, Fernwärme) mit 1,2349%

<b>Fernwärmeversorgung (Name(n) Unternehmen, %-Anteil der Beteiligung der Kommune, Wärmequelle)</b>	Avacon AG (Strom, Erdgas, Fernwärme) mit 1,2349%
<b>Abwasserreinigung (Name(n) Unternehmen, %-Anteil der Beteiligung der Kommune)</b>	Keine Beteiligung
<b>Müllverbrennungsanlage (Name(n) Unternehmen, %-Anteil der Beteiligung der Kommune)</b>	Keine Beteiligung

<b>Verkehrsbetriebe (Name(n) Unternehmen, %-Anteil der Beteiligung der Kommune)</b>	Verkehrsgesellschaft Nord-Ost-Niedersachsen mit 12,5%,  Osthannoverschen Eisenbahn mit 1,542%,  Hamburger Verkehrsverbund mit 1,50%
<b>Wohnungsbaugesellschaft (Name(n) Unternehmen, %-Anteil der Beteiligung der Kommune)</b>	Keine Beteiligung
<b>Abfallentsorger (Name(n) Unternehmen, %-Anteil der Beteiligung der Kommune)</b>	GfA (Müllentsorgung) mit 50%
<b>Abwasserverband (Name(n) Unternehmen, %-Anteil der Beteiligung der Kommune)</b>	Keine Beteiligung

▼ [Struktur der Kommune](#) ✎

Beschäftigte in der kommunalen Verwaltung	837
Budget der Kommune (Einnahmen)	314481500 (2021)
Budget der Kommune (Ausgaben)	320942000 (2021)
Buchführungsmethode	Doppik
Haushaltssicherungskommune	
Nothaushaltskommune	

▼ [Fahrzeuge in der Zuständigkeit der kommunalen Verwaltung](#) ✎

Straßenmeisterei/Bauhof	24
Verwaltung	24
Rettungswachen	0
Sonstiger Rettungsdienst/ Feuerschutz / Katastrophenschutz	